

Neue Brenthiden aus dem Stettiner Museum. (Col.)

Von **R. Kleine**, Stettin.

(Mit einer Abbildung.)

Arrhenodini

Hyposphales graciosus n. sp.

Violettbraun, Schmuckzeichnung dunkelorange, Prothorax und Elytren mäßig glänzend, sonst mit starkem Glanz. — Kopf über den Augen bis zum Hals stark, grob punktiert, Unterseite mit einzelnen, flachen, in Reihen stehenden großen Punkten. — Meta-rostrum vor dem Mesorostrum keilförmig gefurcht, Seiten einzeln flach punktiert, Mesorostrum schwach bucklig erhöht, schmal gefurcht, die Buckel längsfaltig, Prorostrum kantig, zart, zerstreut punktiert. — Fühlerglieder vom 5. ab walzig, vom 4. ab dicht behaart. — Prothorax unpunktirt. — Schmuckzeichnung der Elytren Abb. 1. — 5. Abdominalsegment kräftig punktiert.

Länge: (total) 22 mm; Breite: (Proth.) 3 mm.

Brasilien: Hansa Humboldt, St. Catharina.

1 ♂ Typus im Stettiner Museum.

Bisher ist nur eine Art aus der Gattung bekannt. Die Zugehörigkeit zur Gattung ist außer Zweifel. Die Unterschiede gegen *factus* Kln. liegen in der Schmuckzeichnung der Elytren und der total anderen Skulptur des Kopfes.



Nemocephalini

Leptocymatium observans n. sp.

Einfarbig schwarz, matt, Fühler und Beine glänzend. — Kopf unpunktirt, oberseits und seitlich mit breiten flachen Längs- und Querrunzeln. — Rüssel sehr zart und einzeln punktiert; Meta-rostrum mit kräftiger durchgehender Mittelfurche, die sich nach dem Mesorostrum hin vertieft, Mesorostrum flach-bucklig, tief gefurcht, Prorostrum nur flach vertieft. — Fühler wenig über den Hals reichend, 1. Glied kürzer als das 2. und 3. zusammen. — Prothorax an den Seiten stark faltig, nur in der Halsgegend glatt. — 2. Elytrenrippe schmal, die folgenden breiter, 1. und 2. Furche unpunktirt, die folgenden mit groben Punktreihen, sonst ohne Skulptur. — Beine sehr kräftig, Schenkel und Schienen breit. — Metasternum nur am Abdomen eingedrückt, letzteres ohne Furche, 3.-5. Segment stark punktiert, sonst ohne Punktierung.

Länge: (total) ♂ 34 mm; Breite: (Proth.) 4 mm.

Länge: (total) ♀ 26 mm; Breite: (Proth.) 3,5 mm.

Brasilien: Londrina (Heimtal 600 m), Parana.

1 ♂♀ Typen im Stettiner Museum.

Die einzige bisher bekannte Art lebt auf den Antillen. Die neue Art stimmt insofern mit der Gattungsdiagnose nicht ganz überein, als die Beine viel massiger sind. Da aber alle anderen Merkmale stimmen, halte ich es für das beste, sie bei *Leptocymatium* einzureihen.

Thaumastopsis separatus n. sp.

Tiefschwarz-violett, fast schwarz, schwach fettig glänzend. — Kopf an der Basis quer gerunzelt, an den Seiten hinter den Augen mit einigen nadelstichigen, aber kräftigen Punkten, oberseits sehr zart und zerstreut punktiert, unterseits basal bis zur Hälfte mit starken Querrunzeln, davor kräftig punktiert. — Metarostrum ohne Furche, Mesorostrum nur schwach erhöht, flach gefurcht, Prorostrum an der Basis flach gefurcht, Punktierung nur auf dem Meso- und Prorostrum deutlicher. — Fühler ohne besondere Merkmale. — Prothorax tief durchgehend gefurcht, die Seitendorne kräftig, Hinterrand etwas eingeschnürt. — Elytren mit sehr kräftiger 2. Rippe, die folgenden nur an der Basis flach angedeutet, Rippen und Furchen sonst nur durch sehr zarte Punktreihen gekennzeichnet. — Schenkel keulig, die Basis stark längsfurchig zusammengepreßt. — Metasternum am Abdomen mit breiter kurzer Längsfurche, letzteres nicht gefurcht, sondern vorgewölbt, 5. Segment deutlich punktiert.

Länge: (total) ♂ 28-29 mm, ♀ 20 mm.

Breite: (Proth.) 3 mm.

Brasilien: St. Catharina.

2 ♂♂, 1 ♀, Typen im Stettiner Museum.

Die neue Art ist die dritte dieser Gattung. Da die Elytren keine Schmuckzeichnung tragen, kann sie nur mit *exitialis* Kln. verglichen werden, von der sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet: einfarbig, keine rotgefärbten Körperteile, Prothorax tief gefurcht, Seitendorne stark entwickelt.

Pseudocecephalini

Metatrachelus Dohrni n. sp.

Pechschwarz, am ganzen Körper hochglänzend. — Kopf quadratisch, Hinterrand flach nach innen gebuchtet, Oberseite glatt, sehr zart und einzeln punktiert, zwischen den Augen mit einer kleinen elliptischen Vertiefung; Wangen mit einigen groben Punkten; Unterseite mit einer filzigen Mittelfurche, die sich auf den Rüssel fortsetzt, daneben eine Reihe grober einzelner Punkte, unter den Augen noch mit einer zweiten Reihe kleinerer Punkte, in den Punkten meist behaart; Augen vorgerückt. — Metarostrum ober-

seits breit-elliptisch gefurcht; Seiten einzeln punktiert; Mesorostrum platt, die Furche auf der Mitte desselben stark verengt, Punktierung einzeln, aber kräftig, nach dem Prorostrum erweitert sich die Furche bis zu den Seitenrändern und verflacht sich; Prorostrum in der Region der Verbreiterung stark punktiert; Unterseite des Metarostrums wie der Kopf skulptiert, Meso- und Prorostrum mit deutlichem Mittelkiel, daneben je eine Punktreihe. — Fühler robust, kurz, 2., 4.-8. Glied breiter als lang, mit rundlichen Kanten, 9. und 10. größer, 9. so lang wie breit, 10. etwas länger als breit, 11. nicht so lang wie das 9. und 10. zusammen, 3. kegelig, wenig länger als breit, alle Glieder locker stehend. — Prothorax durchgehend tief gefurcht, an den Seiten grob, grubig punktiert. — Elytren mit durchgehender 2. Rippe, die übrigen flach und durch grobe Furchenpunktierung gekennzeichnet. — Beine robust, die Schenkel auf der Unterseite einzeln, die Schienen dicht kammartig behaart, auch die Tarsen an den Sohlen mit dichter Behaarung. — Metasternum, 1. und 2. Abdominalsegment flach gefurcht, ersteres nur an den Seiten, letztere allgemein, aber einzeln punktiert, 3. und 4. Segment dichter, 5. stark punktiert und behaart.

Länge: 16 mm; Breite (Proth.) 2,5 mm.

Sumatra: Soekaranda (Dohrn, Januar 1894).

Typus (♂) im Stettiner Museum.

Mit keiner anderen Art zu verwechseln. Schon durch den tief gefurchten Prothorax von allen anderen Arten unterschieden.

31. Beitrag zur Kenntnis der Rutelinen (Col. Scarab.).

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 6 Textfiguren.)

Unter den zahlreichen Rutelinen, die mir in den letzten Jahren zur Bestimmung zugeschiedt wurden, befanden sich auch einige neue afrikanische Arten, deren Beschreibung ich hiermit bekannt gebe. Ihre Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Anomala ikuthana n. sp.

Zur Gruppe der *rufa* Kolbe gehörend. Gestreckt oval, nahezu parallelseitig, gut gewölbt, oben und unten glänzend hell rötlich gelb, die Schienen und Tarsen an allen Beinen dunkler als die Schenkel; Oberseite kahl, Unterseite und Beine ganz spärlich kurz behaart. Kopfschild nur wenig breiter als lang, parallelseitig, die Ecken schwach gerundet, der Vorderrand gerade, der schwarze Rand kräftig aufgebogen, die Fläche wie die flache Stirn dicht und grob zusammenfließend, der Scheitel feiner einzeln punktiert, die Stirn-

naht gerade, nicht erhaben. Halsschild gut gewölbt, ringsum fein gerandet, die Seiten etwas vor der Mitte erweitert mit undeutlichen Seitengrübchen, die rechtwinkligen Vorderecken kaum vorgezogen, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die Fläche dicht, aber überall einzeln punktiert, die Punkte an den Seiten gröber als auf der Scheibe. Schildchen etwas weitläufiger punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kräftig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die drei Interstitien auf der Scheibe durch je eine einfache Punktreihe in zwei sekundäre Rippen geteilt, die beiden seitlichen Interstitien nur mit wenigen einzelnen Punkten oder ganz punktfrei, die Schultern kräftig gewölbt und die Partie außen neben ihnen etwas eingedrückt. After-

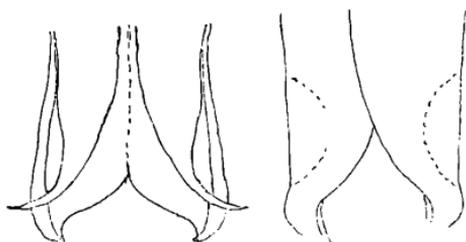


Fig. 1. *Anomala ikuahaux* n. sp.

decke gut gewölbt, glänzend mit groben, seitlich in Bogenlinien zusammenstoßenden Punkten, nur an der Spitze und den Seiten mit einzelnen Borstenhaaren. Bauchringe mit flachen zusammenstoßenden Ringpunkten und der gewöhnlichen Querreihe von Borsten. Hüften und Brust ebenso skulptiert, nur tragen hier die Ringpunkte der Brust feine abstehende Haare. Beine kräftig, die Vorderschienen mit einem sehr kräftigen Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn. Die Mittel- und Hinterschienen mit je zwei schiefen Stachelkanten und Andeutung einer dritten nahe beim Knie; das Klauenglied an allen Füßen nahe der Basis gezähnt; alle Klauen fast gleich lang, an den Vorder- und Mittelfüßen die dickere Klaue mit einem feinen Zähnchen auf der oberen Kante. Augen groß. Fühlerkeule beim ♂ so lang als die Geißel. Am Forceps, Fig. 1, sind die Parameren symmetrisch, frei, ihr Vorderrand an der oberen (dorsalen) Ecke gerundet, an der unteren mit zahnartigem Vorsprung, die Außenseiten vor der Spitze grubig vertieft; die Ventralplatte des Mittelstückes schiebt sich mit ihrem apikalen Teil bis zur Spitze vor und ist hier tief ausgeschnitten, die Seitenstücke nach vorn verschmälert, ihre Spitzen rechtwinklig nach außen gebogen.

L. 12, Br. 6 mm. Brit. Ostafrika: Ikutha. Von Herrn Prof. Hauser erhalten. Es liegen mir 3 ♂ vor, von denen das eine mehr

rötlich gelb, die beiden anderen (wohl unausgefärbt) mehr blaßgelb sind.

Anomala expallescens n. sp.

Zur Gruppe der *lutea* Klg. gehörend und in dieser der *fuscovelata* Ohs. zunächst verwandt. Gut gewölbt, gestreckt eiförmig, blaßgelb mit schwarzbrauner Zeichnung, der Kopf rotbraun, die Zähne der Vorderschienen schwarz, die Knie und Tarsen braun; Oberseite kahl, die Brust und Schenkel der Vorder- und Mittelbeine dicht gelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelseitig mit leicht gerundeten Ecken, der Vorderrand kräftig aufgebogen, die ebene Fläche wie die Stirn bis hoch auf den Scheitel hinauf beim ♂ dicht und fein, beim ♀ gröber höckerig und runzelig punktiert, wenig glänzend. Halsschild mit feiner Randfurchung ringsum, mit kleinen Seitengrübchen, einem schmalen dunkelbraunen Strich in der Mitte des Vorder- und Hinterrandes; bei dunkleren Stücken tritt eine schmale, strichförmig dunkle Zeichnung auf der Mitte der Scheibe nahe dem Vorderrand auf in Form eines lateinischen V, die bei noch dunkleren Stücken sich zu einer dunkelbraunen Makel ausbreitet mit seitlichen Ausläufern nach den Grübchen hin. Schildchen wie das Halsschild punktiert, entweder gelb mit feinem braunem Saum, oder im ganzen rotbraun. Deckflügel mit kräftig vorspringenden Schultern und Spitzbuckeln, die primären Punktreihen scharf gefurcht, die Punkte darin nicht auf die Rippen übergreifend und feine Querrunzeln zwischen ihnen darum selten; die IV primäre Rippe außen neben der Schulter beginnt erst hinter dem schiefen Eindruck, nicht an der Basis, und vereinigt sich um den Spitzbuckel hinten herum-biegend mit der II. primären Rippe, die so beide den Hinterrand nicht erreichen; im subsuturalen Interstitium steht eine einfache Punktreihe, die von der Mitte nach der Basis hin unregelmäßig verdoppelt ist; im II. Interstitium verläuft eine einfache Punktreihe, die in ganz seltenen Fällen bei der Basis und hinten ganz kurz verdoppelt, in der Mitte aber stets einfach ist; im III. Interstitium (von der Schulter zum Spitzbuckel) und im IV. Interstitium sind diese Punktreihen bei der Basis oder auch weiterhin verdoppelt; bei hellen Stücken ist nur der Rand ringsum etwa in Breite einer Rippe braun gefärbt, bei dunkleren Stücken verbreitert sich die braune Färbung etwas, besonders neben dem Schildchen und dem Außenrand neben dem Spitzbuckel. Afterdecke bei ♂ und ♀ schwach gewölbt, beim ♂ dicht und fein runzelig, glänzend, gelb mit einem dunklen Querfleck, an der Basis mit einigen langen Borstenhaaren bekleidet; beim ♀ ist sie dicht und grob höckerig, wenig glänzend, dichter und länger mit braunen Borstenhaaren be-

kleidet. Bauchringe glänzend, verloschen fein zusammenfließend punktiert, mit einer Querreihe von Borstenpunkten, die in der Mitte nur kurz unterbrochen ist. Hüften und Brust wie Bauchringe an den Seiten verloschen zusammenfließend punktiert, glänzend, mit feinen abstehenden gelben Haaren, die Vorder- und Mittelschenkel dagegen mit langen abstehenden Haaren und einer dichten Querreihe von braunen Borsten; an den Hinterschenkeln sind die Haare am Vorderrand und die Borsten parallel zum Hinterrand spärlicher. Die Fühler sind hellbraun, die Keule bei ♂ und ♀ gleich lang. Forceps ohne Besonderheiten.

L. 14-16, Br. $8\frac{1}{2}$ -10 mm. ♂♀ Abessinien: Dire Dawa, ca. 4500 Fuß. II.-V. 1935 (H. Uhlenhuth S.).

Die typischen Stücke im Britischen Museum und in meiner Sammlung. Es liegen mir 11 ♂, 4 ♀ vor, bei denen die im Februar gesammelten hellen Stücke überwiegen.

Anomala pallecta n. sp.

Ebenfalls aus der Gruppe der *lutea* Klg., gut gewölbt, hinter der Mitte verbreitert, oben und unten blaßgelb, der Kopf rotbraun, alle Ränder von Halsschild und Schildchen sowie die Naht der Deckflügel ganz fein hell rotbraun gesäumt, die Zähne der Vorder-schienen, die Kniegelenke und die Tarsen braun; Oberseite kahl, Unterseite lang und dicht gelb behaart. Kopfschild doppelt so breit als lang, die Seiten nahezu parallel, die Ecken gerundet, der Rand zumal vorn aufgebogen, die ebene Fläche wie die flache Stirn mit kräftigen eingestochenen Punkten dicht bedeckt, deren erhabene Ränder zusammenstoßen und Bogenlinien von Runzeln bilden; nur der Scheitel hinten feiner einzeln punktiert. Halsschild mit feinen kleinen Seitengrübchen, aber ohne vertiefte Mittellinie, ringsum mit feiner Randfurche, in der an den Seiten, zumal bei den Vorder-ecken, einzelne lange, feine gelbe Borstenhaare stehen. Auf den Deckflügeln sind die Schultern und Spitzenbuckel kräftig gewölbt, die primären und sekundären Punktreihen gut gefurcht, die Punkte der primären Punktreihen zumeist quer eingedrückt und vielfach auf die Rippen übergreifend; im subsuturalen Interstitium steht eine einfache Punktreihe, die zumeist nur nahe der Basis, selten schon von der Mitte ab unregelmäßig verdoppelt ist; neben den Schultern sind sie in beiden Geschlechtern stark eingedrückt, die Epipleuren mit abstehenden Borsten. Afterdecke beim ♂ und ♀ etwas breiter als lang, gut gewölbt, beim ♂ blaßgelb, dicht und fein runzelig, glänzend, mit längeren hellbraunen Borsten am Rande und auf der Spitze sowie ein bis zwei Querreihen kürzerer Borsten parallel zum Vorderrand; beim ♀ ist sie heller oder dunkler rotbraun, matt, dicht und grob höckerig, mit vielen langen rot-

braunen Borsten an den Seiten, auf der Spitze und auf der Scheibe bis zum Vorderrand. Die Bauchringe sind in der Mitte glatt und kahl, an den Seiten beim ♂ weitläufig und fein, beim ♀ gröber und dichter punktiert mit einer Querreihe von Borsten; das letzte oder Analsternit ist am Hinterrand mit einer dichten Reihe von Grübchenpunkten besetzt, aus dem lange Borsten entspringen; Hüften und Brust dicht punktiert, dicht und lang abstehend gelb behaart; ebenso sind alle Schenkel am Vorderrand mit langen abstehenden gelben Haaren bekleidet und tragen außerdem parallel zum Hinterrand eine dichte Querreihe brauner Borsten. Fühler braungelb, die Keule bei ♂ und ♀ gleichlang, kürzer als die Geißel. Forceps wie bei den meisten Arten der Gruppe sehr klein, ohne Besonderheiten.

L. ♂ 14-16, ♀ 15-17 1/2, Br. ♂ 8-9 1/2, ♀ 8 1/2-10 mm.

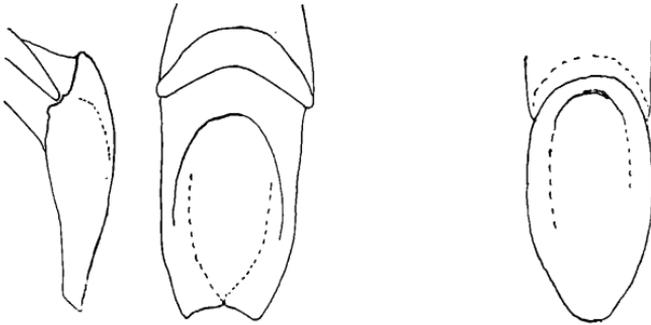
Abessinien Dire Daua (Gunar Kristensen S.); Dire Dawa, ca. 4500 ft., II.-III. 1935 (H. Uhlenhuth S.).

Die typischen Stücke in meiner Sammlung und im Britischen Museum.

Adoretus costulatus n. sp.

Zur Gruppe des *aeruginosus-pubipennis* gehörend; gestreckt oval, gut gewölbt, Oberseite bei unreifen Stücken rotbraun, bei geschlechtsreifen schwarzbraun mit leichtem grünem oder kupferigem Erzschimmer, Unterseite heller oder dunkler rötlichbraun, die Schenkel gelb. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit fein aufgebogenem Rand, die ebene Fläche mit eingestochenen Punkten, deren etwas aufgeworfene Ränder zu feinen Querrunzeln zusammenstoßen, jeder Punkt mit einem grauweißen Härchen, die beim Vorderrand aufgerichtet, sonst nach hinten gebogen sind; Stirnnaht deutlich, in der Mitte zuweilen etwas nach hinten gebogen, die hohe Stirn wie das Kopfschild punktiert und behaart, nur der Hinterrand des Scheitels einzeln punktiert, kahl. Halschild mehr als doppelt so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, die rechtwinkligen Vorderecken etwas vorspringend, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, ringsum mit deutlicher Randfurche, am Seitenrand mit einem Grübchen und abstehenden braunen Borsten, die Fläche wie die Stirn und das Schildchen skulptiert und behaart. Auf den Deckflügeln springen die Schultern und Spitzenbuckel etwas vor, die Partie neben den ersteren ist deutlich etwas eingedrückt, die Partie hinter den letzteren glänzend kahl, die primären Rippen etwas mehr gewölbt und bei reifen Stücken auch zumeist heller braun gefärbt als die Interstitien, nur die Punktreihe neben der Naht leicht gefurcht, die Skulptur in allen Interstitien und auf den Rippen wie auf dem Kopf; die Epi-

pleuren und der Seitenrand mit braunen Borsten die Naht etwas verkürzt, die Afterdecke beim ♂ und ♀ mäßig gewölbt, dicht und fein runzelig, wenig glänzend, vor der Spitze mit einem kahlen Fleck, vorn und an den Seiten mit kurzen, um den kahlen Fleck herum mit längeren abstehenden grauweißen Haaren. Bauch, Hüften und Brust mit zusammenstoßenden Ringpunkten, aus denen kurze grauweiße Härchen entspringen. Beine plump, ohne Besonderheiten, kurz weißgrau behaart und braun beborstet. Fühler braungelb, die Keule beim ♂ etwas länger als beim ♀. Mundteile kräftig, die Oberlippe mit einem feinen Längswulst, der sich zum Teil auf das Rostrum, zum Teil auf den basalen Teil strichförmig auflagert, in der Mitte leicht verdickt und hier zuweilen wie ein Längsrübchen vertieft ist; die Unterlippe ist auffallend kurz und

Fig. 2. *Adoretus costulatus* n. sp.Fig. 3. *Adoretus acuceps* n. sp.

breit, die vorspringende Mitte kurz eingeschnitten, das Kinn gleichmäßig nach unten gewölbt, ohne mittlere Furche, dicht behaart und beborstet; am Unterkiefer trägt die äußere Lade drei Zähne, von denen der Spitzenzahn seitlich zusammengedrückt, etwas gekrümmt und spitz, der mittlere breit, unten etwas ausgehöhlt, der basale breit, am Vorderrand leicht ausgeschnitten ist. Die Form des Forceps zeigt Figur 2.

Abessinien: Adua; Bogos (ex mus. Weber). Adis Abeba, Harrar, Dire Daua (G. Kristensen S.). Dire Daua, ca. 4500 ft. I. 1935 (H. Uhlenhuth S.).

Die typischen Stücke in meiner Sammlung und in der des Brit. Museums.

Adoretus acniceps n. sp.

Dem *graniceps* Rtt. nahe verwandt. Gestreckt oval, das ♂ fast parallelseitig, ziemlich gut gewölbt, oben und unten hell scherben-gelb, Stirn und Scheitel schwarz, oben alle Ränder fein braun gesäumt, die ganze Oberseite dicht bedeckt mit einzelnen Ring-

punkten, deren jeder ein nach hinten gerichtetes, fast anliegendes weißes Haar trägt. Kopfschild bei ♂ und ♀ nahezu halbkreisförmig, der Rand fein aufgebogen; beim ♂ ist das ganze Kopfschild und ein Streifen hinter der etwas nach hinten geschwungenen Stirnnaht gelb und mit feinen Höckerchen bedeckt, die ein anliegendes weißes Haar tragen, beim ♀ ist nur die Partie hinter dem Kopfschildrand gelb und trägt solche Höckerchen, während ein Streifen vor der geraden Stirnnaht, die ganze Stirn und der Scheitel schwarz ist; bei beiden ist die schwarze Partie des Kopfes mit Grübchenpunkten bedeckt, die seitlich vielfach zusammenstoßen und deren Vorderrand aufgewulstet ist, jeder Punkt mit einem weißen Haar. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, ringsum mit feiner Randfurche und kleinem Seitengrübchen, die Vorderecken vorspringend, die Hinterecken nicht gerundet. Auf den Deckflügeln sind die Punkte der primären Punktreihen größer als die Punkte in den Interstitien, aber nur hier und da auf kurze Strecken gefurcht; alle Punkte auf Halsschild, Schildchen und Deckflügeln mit einem fast anliegenden weißen Haar. Afterdecke bei ♂ und ♀ gut gewölbt, glänzend, zusammenfließend punktiert und abstehend behaart, die Haare nach der Spitze hin länger, der Rand mit längeren braunen Borstenhaaren. Bauchringe, Hüften und Brust mit flachen Ringpunkten, deren zusammenstoßende Ränder ein runzeliges Netzwerk bilden, jeder Punkt mit einem weißen Haar, die Bauchringe außerdem mit einer Querreihe brauner Borsten. Beine kräftig, der Basalzahn der Vorderschienen kleiner als die beiden anderen; Mittel- und Hinterschienen mit stark verkürzten schiefen Stachelkanten, dafür aber mit zahlreichen einzelnen Grübchenpunkten, die braune Stacheln tragen. Fühlerkeule bei ♂ und ♀ kürzer als die Geißel. Mundteile kräftig, der Vorderrand der Unterlippe in der Mitte fast bis zum Kinn eingeschnitten. Forceps Fig. 3.

L. 8-10, Br. $4\frac{1}{2}$ -5 mm. ♂♀. Uganda: Turkana Prov. Lake Rudolf Rift Valley Exped. 1934. (D. R. Buxton coll.)

Adoretus carinilabris n. sp.

Dem *A. quadridens* Mars. nach der Form des Kopfschildes zunächst verwandt. Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, oben und unten hellgelb, wenig glänzend, Stirn und Scheitel schwarzbraun, oben und unten mit kurzen und feinen weißen Härchen weitläufig bekleidet. Kopfschild parallelseitig, die rechtwinkligen Vorderecken breit zugerundet, der Vorderrand vorgezogen und in der Mitte kräftig ausgebuchtet, die beiden Vorsprünge neben der mittleren Ausbuchtung ebenfalls zugerundet, der ganze Rand glänzend schwarz, die Fläche wie Stirn und Scheitel zusammenfließend

punktiert und anliegend kurz behaart. Halsschild doppelt so breit als lang, gut gewölbt, die rechtwinkligen Vorderecken kaum vorgezogen, die stumpfwinkligen Hinterecken leicht gerundet, die Fläche auf der Scheibe einzeln, an den Seiten vielfach zusammenfließend punktiert, weitläufig mit kurzen anliegenden weißen Härchen. Schildchen dicht runzlig. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen alle deutlich gewölbt, die sie begrenzenden Punktreihen nicht gefurcht, alle Interstitien unregelmäßig und vielfach zusammenfließend punktiert, jeder Punkt mit einem liegenden kurzen weißen Härchen. Afterdecke so lang als breit, gut gewölbt, dicht punktiert und weißbehaart, die Härchen auf der Scheibe und Spitze absteht und hier etwas länger. Die Bauch-

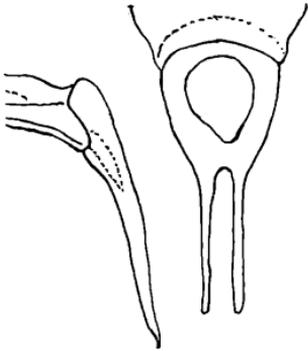


Fig. 4. *Adorethrus carinilabris* n. sp.

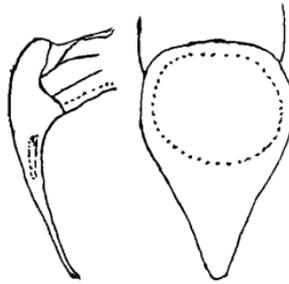


Fig. 5. *Adoretus albolineatus* n. sp.

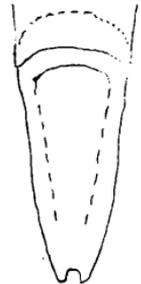


Fig. 6. *Adoretus turkanus* n. sp.

ringe zusammenfließend punktiert und anliegend kurz behaart, die gewöhnliche Querreihe von Borstenpunkten auf dem vorletzten Sternit (vor dem Analsternit) dicht an den Hinterrand gerückt und hier die Borsten auf einem glänzenden Höckerchen stehend. Hüften und Brust wie die Bauchringe punktiert und behaart. Beine kräftig, die Vorderschienen mit drei großen und spitzen schwarzen Zähnen, die Mittel- und Hinterschienen mit verkürzten schiefen Stachelkanten, die größere Klaue an Vorder- und Mittelfüßen an der oberen Kante vor der Spitze kaum sichtbar eingeschnitten, scheinbar einfach. Fühler 10 gliedrig, die Keule nur wenig kürzer als die Geißel. Augen groß, vorspringend. Die ventrale Seite des Kopfschildes ist wohl doppelt so lang als die gelbe Oberlippe, die einen dunklen, scharf abgesetzten Längskiel auf der Mitte trägt und deren mittlerer Vorsprung auffallend kurz ist, aber nicht scharf zugespitzt wie bei *Trigonostomum*, sondern quer abgestutzt und mit feiner Längsfurche. Mundteile kräftig. Forceps Fig. 4.

L. 11, Br. 5 mm. Deutsch-Ost-Afrika: Umbugwe.

Adoretus albolineatus n. sp.

Gestreckt oval, gut gewölbt, fast zylindrisch, oben und unten glänzend schwarz, Kopf, Halsschild und Schildchen sowie Afterdecke und Unterseite mit einzelnen weißen Härchen, die Deckflügel mit Längslinien und Längsbinden sehr kurzer anliegender weißer Schuppenhärchen. Kopfschild bei ♂ und ♀ so lang als breit, spitz parabolisch mit fein aufgebogenem Rand, die ebene Fläche dicht runzelig punktiert, wenig glänzend; Stirnnaht undeutlich, nach hinten geschwungen; Stirn grob, Scheitel feiner einzeln punktiert. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, die nahezu rechtwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die fast rechtwinkligen Vorderecken etwas vorgezogen, die Fläche ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte vielfach zusammenstoßend, eine mittlere Längslinie und ein Fleckchen an den Seiten (an Stelle des fehlenden Seitengrübchen) leicht gewölbt und kahl. Schildchen dicht und fein runzelig punktiert; der ganze Kopf, Halsschild und Schildchen mit sehr kleinen schneeweißen anliegenden Härchen bekleidet. Auf den Deckflügeln sind alle Punktreihen sehr fein gefurcht und tragen (von der Naht ab gerechnet) zwei Reihen einzelner weißer Härchen, dann eine breitere Längsbinde (4-6 Härchen nebeneinander), dann wieder zwei Einzellinien, darauf wieder eine breitere Längsbinde, und neben dem Seitenrand sowie am Hinterrand weitläufiger stehende weiße Härchen. Das letzte Segment, Tergit und Sternit, sind dicht und fein runzelig punktiert, schwach glänzend, mit weißen, abstehenden Härchen, die auf Scheibe und Spitze, wie gewöhnlich, länger sind als an Basis und Seiten. Unterseite und Beine glänzend, sehr fein zerstreut punktiert und stellenweise fein runzelig, mit zerstreuten weißen anliegenden Härchen, die Abdominalsternite außerdem mit Querreihen abstehender Borsten und die Beine mit einzelnen längeren abstehenden Borsten. Fühler 10 gliedrig, die Keule bei ♂ und ♀ kürzer als die Geißel. Eigentümlich sind die Mundteile gebaut. Die Oberlippe ist sehr breit, relativ kurz, auch das Rostrum breit und ziemlich kurz, die verdickten Seitenränder des Basalteiles setzen sich auf den mittleren Vorsprung fort, dessen Vorderrand deutlich ausgerandet ist. Am Oberkiefer ist der basale Mahlzahn groß, mit feinen Querleisten, der Spitzenteil gerade und schmal. Der Unterkiefer trägt einen kräftigen, abstehenden Spitzenzahn, die mittlere und basale Kau-leiste sind miteinander verwachsen und tragen drei nebeneinander stehende kräftige Zähne. Am Unterlippengerüst ist auch die Unterlippe sehr breit und vertieft, ihr Vorderrand flach ausgerandet. Forceps Fig. 5.

L. $7\frac{1}{2}$ - $8\frac{1}{2}$, Br. 3 - $3\frac{1}{2}$ mm. ♂♀. Kamerun: Kunde.

Adoretus turkanus n. sp.

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, oben und unten glänzend blaßgelb, Kopfschild und Hintertarsen bräunlichgelb, oben und unten abstehend behaart. Kopfschild beim ♂ knapp doppelt so breit als lang, die Seiten parallel, die Vorderecken kaum gerundet, der Vorderrand fast gerade, der schwarze Saum kräftig aufgebogen, die Flächen mit einzelnen großen Ringpunkten bedeckt, deren Mitte ein aufrechtes gelbes Haar trägt; beim ♀ ist das Kopfschild kürzer und breiter, der Rand weniger aufgebogen, die Ecken stärker gerundet, die Punktierung dichter; Stirnnaht sehr fein, gerade; die Stirn weitläufig mit großen Ringpunkten, der Scheitel glänzend glatt. Halsschild etwa doppelt so breit als lang, die Seiten in der Mitte gleichmäßig erweitert, die rechtwinkligen Vorderecken kaum vorgezogen, die stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die glänzende Fläche wie die Stirn einzeln und weitläufig mit großen Ringpunkten, deren Mitte ein gelbes Härchen entspringt, während die nicht unterbrochene Randfurche einzelne längere braune Borsten trägt. Auf den Deckflügeln springen die Schultern kräftig vor, die primären Punktreihen sind deutlich gefurcht, das sub-suturale Interstitium unregelmäßig punktiert, das nach außen folgende mit einer einfachen Punktreihe, das dritte (zwischen Schulter und Spitzenbuckel) wieder unregelmäßig punktiert, die beiden seitlichen ohne Punktreihen; alle Punkte mit einem nach hinten gerichteten kurzen gelben Haar. Afterdecke gut gewölbt, dicht runzelig punktiert, dicht abstehend behaart mit längeren braunen Borsten am Seitenrand. Bauchringe, Hüften und Brust glänzend, ganz fein runzelig punktiert und spärlich behaart, die ersteren mit einer Querreihe von Borstenpunkten. Beine kräftig, an den Vorderschienen der basale Seitenzahn klein, der mittlere und apikale sehr groß; an den Mittel- und Hinterschienen die schiefen Stachelkanten verkürzt, dafür zahlreiche einzelne Höckerchen mit Borsten, auch die Tarsen lang beborstet. Augen groß. Fühlerkeule beim ♂ so lang als die Geißel. Oberlippe gelb mit schwarzem gerieftem Rand, das schwarze Rostrum lang und schmal, Oberkiefer mit löffelartigem großem Spitzenzahn und sehr großem basalem Mahlzahn. Unterkieferhelm mit 4 spitzen Zähnen. Am Unterlippengerüst ist das Kinn flach gewölbt, die Seiten gerade, nicht geschwungen, nach vorn stark divergierend, die Ecken scharfwinklig; die Unterlippe sehr breit und kurz, die Mitte schmal rinnenartig vertieft, vorn eingeschnitten. Forceps Fig. 6.

L. $7\frac{1}{2}$ -9, Br. $4-4\frac{1}{2}$ mm. Uganda; Turkana Prov. Lake Rudolf Rift Valley Exped. (D. R. Buxton coll.).

Chaetadoretus metasternalis n. sp.

Dem *Ch. saetipennis* Ohs. von Kamerun zunächst verwandt. Gestreckt oval, flach gewölbt, oben und unten hell braungelb, glänzend, alle Schenkel und Schienen blaßgelb, überall mit auffallend kleinen anliegenden hellen Härchen weitläufig bekleidet, die Deckflügel mit einzelnen großen, weißen abstehenden Borstenhaaren auf den primären Rippen. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit kräftig aufgebogenem schwarzem Rand, dicht runzelig punktiert; die Stirnnaht fein erhaben, ganz schwach nach hinten gebogen; die flache Stirn mit großen, in der Quere zusammenstoßenden Ringpunkten, der Scheitel nur in der Mitte mit feineren einzelnen Punkten, der ganze Kopf mit anliegenden feinen Härchen weitläufig bekleidet. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, flach gewölbt, mit scharf eingestochenen kleinen Seitengrübchen und zwei flachen Eindrücken am Vorderrand, die Randfurche ringsum nicht unterbrochen, die Fläche ganz weitläufig mit fast verloschenen einzelnen Punkten überstreut, deren jeder ein winziges helles Härchen trägt. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen fein gewölbt, die sie begrenzenden Punktreihen kaum gefurcht, alle Interstitien dicht einzeln punktiert, in jedem Punkt ein helles liegendes Härchen, das etwas länger ist als auf dem Halsschild; das Grundgewebe zwischen den Punkten wie auf dem Halsschild sehr glatt und glänzend; die taktilen Borsten auf den sechs primären Rippen besonders im apikalen Drittel lang, schneeweiß. Afterdecke flachgewölbt, dicht nadelrissig, matt, anliegend behaart, nur die Spitze glänzend, glatt mit einzelnen Grübchenpunkten und abstehenden Borsten. Bauchringe glänzend, ganz verloschen und weitläufig punktiert, mit einer Querreihe von Borstenpunkten, die auch in der Mitte nicht unterbrochen ist. Metasternum in der Mitte abgeflacht, glänzend, kahl, fast punktfrei, mit vertiefter Mittellinie, die vorn in einen feinen kurzen Kiel übergeht, der bis zwischen die Mittel Hüften reicht; die Seiten mit Ringpunkten, aus denen etwas längere, helle, anliegende Haare entspringen; die Partie neben den Episternen und die Hüften fein und dicht runzelig. Die Beine sehr kräftig, breit und verdickt, die Schenkel überall einzeln anliegend behaart, die Schienen und die Tarsen mit längeren Borsten. Mundteile kräftig, die Oberlippe grob punktiert mit feinem Kiel, der nicht bis zur Basis reicht.

L. 11, Br. 5 mm. Ins. Fernando Po: Sta. Isabel.

Trigonostomum mascarenum n. sp.

Gestreckt oval, schwach gewölbt, oben und unten gleichmäßig braungelb mit hellgelben Schenkeln an allen Beinen, die Tarsen

nur an den Hinterfüßen dunkel; Oberseite glänzend, kahl, die Brust kurz und fein anliegend behaart. Kopfschild mit ziemlich stark konvergierenden Seiten und fein aufgebogenem Rand, die ebene Fläche wie die flache Stirn grob und vielfach zusammenfließend, der Scheitel überall dicht und feiner einzeln punktiert, die Stirnnaht sehr fein, fast verloschen. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, ringsum mit feiner Randfurche und kleinen Seitengrübchen, die spitzen Vorderecken vorgezogen und mit einigen Borsten besetzt, die leicht stumpfwinkligen Hinterecken nicht gerundet, die Fläche mit großen, kräftigen, einzelnen Punkten ziemlich dicht bedeckt. Schildchen an der Basis mit einzelnen groben Punkten, der Grund fein gerunzelt. Auf den Deckflügeln sind Schultern und Spitzenbuckel kräftig gewölbt, die Fläche neben den Schultern innen, neben den Spitzenbuckeln außen flach vertieft, die primären Rippen kaum sichtbar gewölbt, die Basis zwischen Schildchen und Schultern fein kielartig erhoben, die ganze Fläche mit kräftigen Punkten dicht und vielfach zusammenfließend punktiert, die Punkte allenthalben auf die Rippen übergreifend, der scharf abgesetzte gekerbte Seitenrand mit feinen braunen Borsten. Afterdecke kurz, leicht gewölbt, dicht und fein gerunzelt, an den Seiten und auf der Spitze mit abstehenden braunen Borsten. Bauchringe und Hinterhüften sehr dicht und fein runzelig, schwach glänzend, die ersteren mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten und einzelnen feinen, anliegenden Härchen an den Seiten, die letzteren überall mit solchen feinen Härchen. Hinterbrust in der Mitte glänzend, mit einzelnen groben Punkten, die weiter seitlich dichter stehen und vielfach zusammenfließen, die Epimeren und die Teile der Hinterbrust neben ihnen dicht runzelig, anliegend und kurz fein behaart. Die Beine sind kräftig, die drei Zähne der Vorderschienen leicht gerundet, die Mittel- und Hinterschienen außen mit zahlreichen Stachelgrübchen; die Tarsen lang und schlank, die größere Klaue der Vorder- und Mittelfüße an der Spitze gleichmäßig kurz eingeschnitten. Fühler 10-gliedrig, die Keule kürzer als die Geißel. Mundteile kräftig; Oberlippe mit großen zusammenfließenden Grübchenpunkten und kurzen Borsten, ihr mittlerer Fortsatz mit kurzer, scharfer Spitze; Oberkiefer mit breitem Spitzenzahn, der basale Mahlzahn mit groben Querleisten; Unterkiefer mit vier großen schwarzen Zähnen; Unterlippe mit geschwungenem Vorderrand, die Mitte fein eingeschnitten, das Kinn flach und breit vertieft.

Länge 11, Br. $5\frac{1}{2}$ mm. Isle de France: Port Luis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Kleine R.

Artikel/Article: [Neue Brenthiden aus dem Stettiner Museum. \(Col.\)
192-205](#)